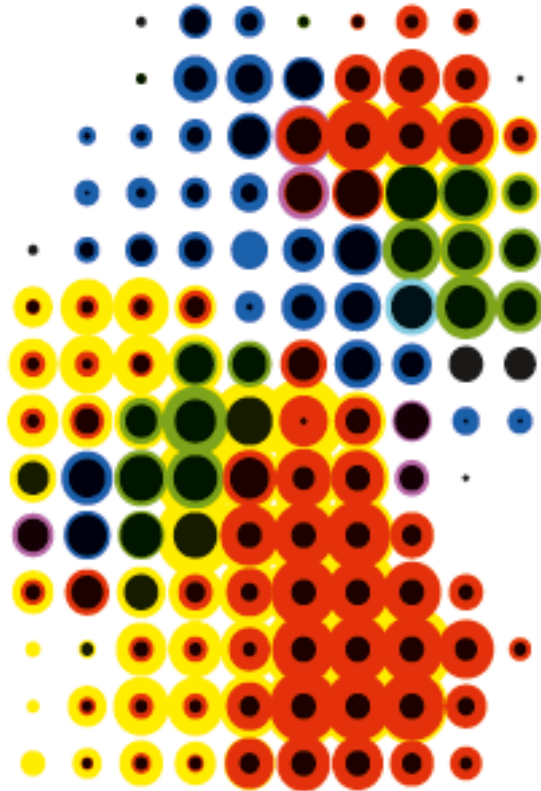


Transaktionen der Anpassung

Integration und Modularität in der lokalen Klimaanpassung aus der Perspektive der Transaktionskostenökonomie

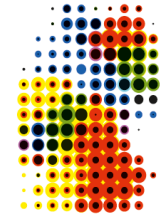


econCCadapt
Abschlusskonferenz
17.3.2015, Berlin
Dr. Matteo Roggero
Prof. Andreas Thiel
Humboldt Universität zu Berlin

GEFÖRDERT VOM

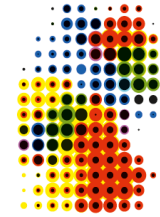


Gliederung



- Zielsetzung und explorative Erhebungen
- Theoretischer Ansatz
- Hypothesenbildung und Operationalisierung
- (Ausgewählte) Ergebnisse
- Schlussfolgerungen und Empfehlungen

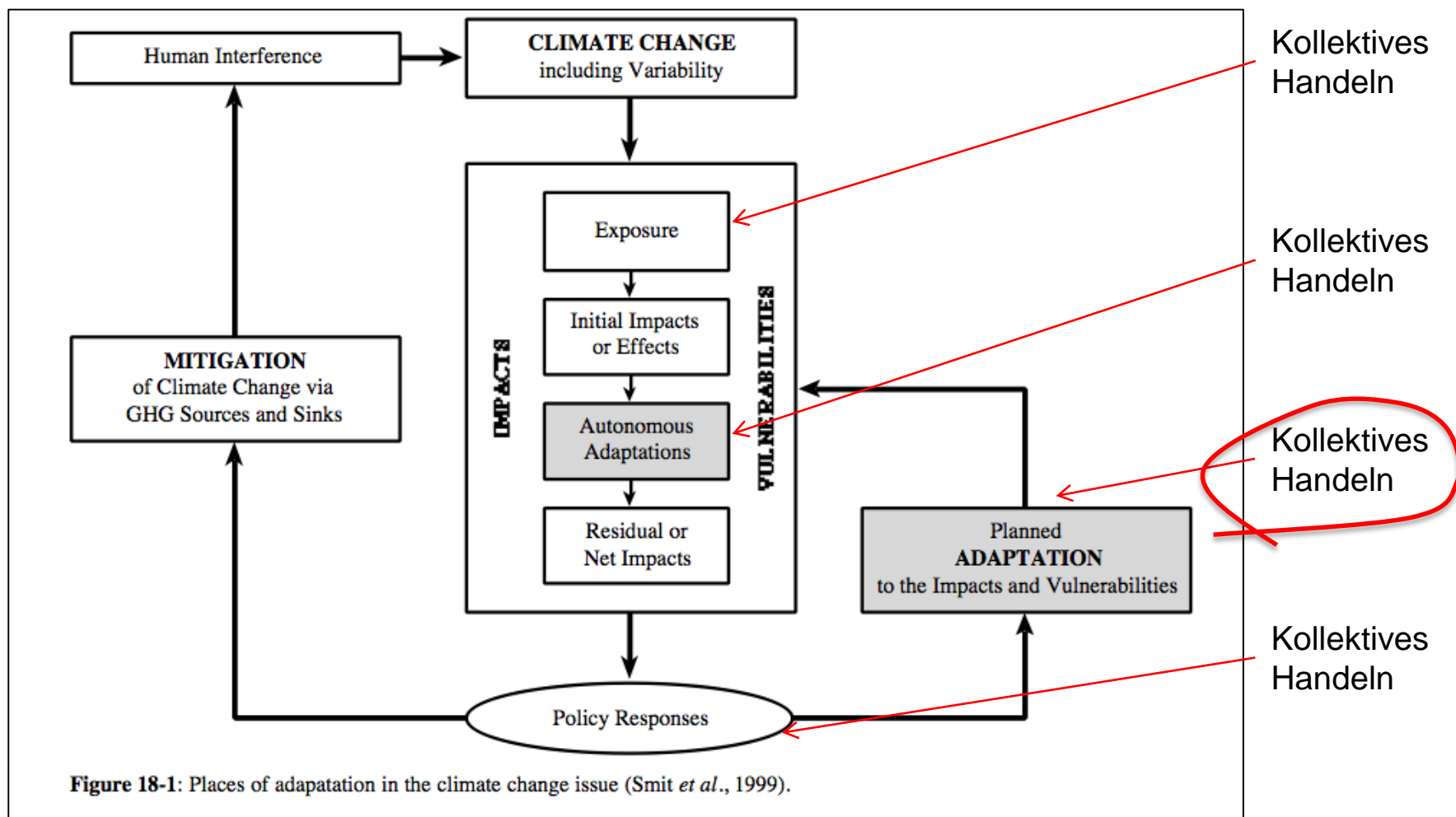
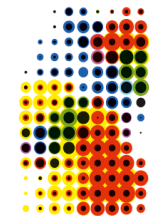
Zielsetzung und explorative Erhebungen



- Klimaanpassung und Institutionen:
 - Institutionen als **Regelwerke zur Gestaltung von Interdependenzen durch Steuerung von kollektiven Handeln.**
- Fokus: Anpassung durch (lokale) **Kommunalverwaltungen.**
- **Explorative Erhebungen** (Scoping, ca. 20 Unstrukturierte Interviews) ergaben Folgendes:
 - Anpassung ist eine **freiwillige Aufgabe**, und daher NICHT finanziert.
 - Da Kommunen keinen Surplus haben (keine extra Finanzen, keine extra Personalressourcen), ist Anpassung nur über **Synergien** möglich.
 - Synergien setzen **Koordination** voraus.
 - Kommunalverwaltungen gehen jedoch **sehr unterschiedlich** mit Koordination um.
Daher: Nexus Koordination – Anpassung.



Theoretischer Ansatz



Kollektives Handeln

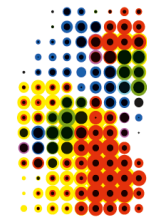
Kollektives Handeln

Kollektives Handeln

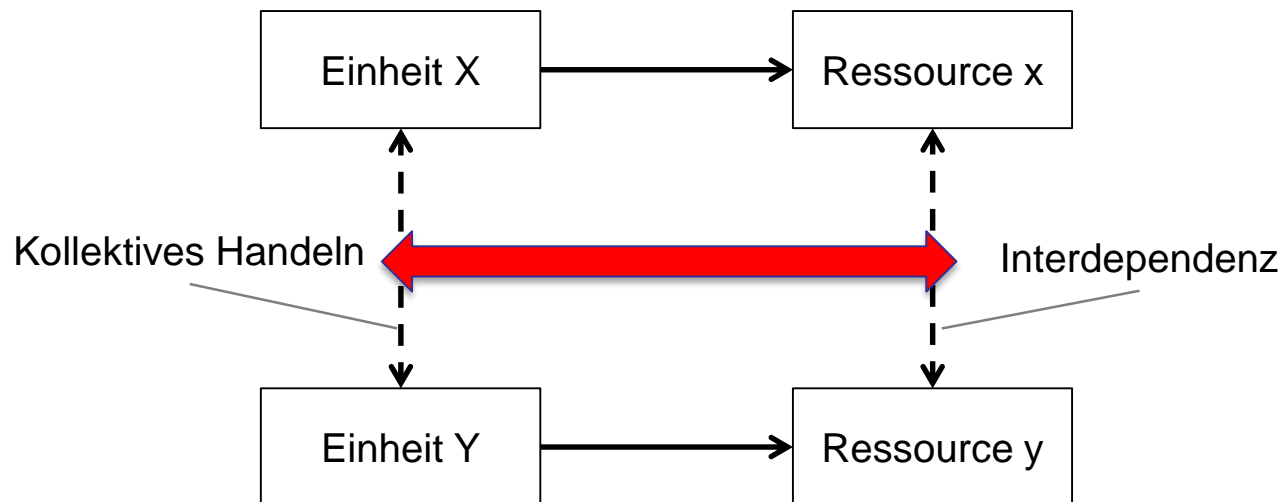
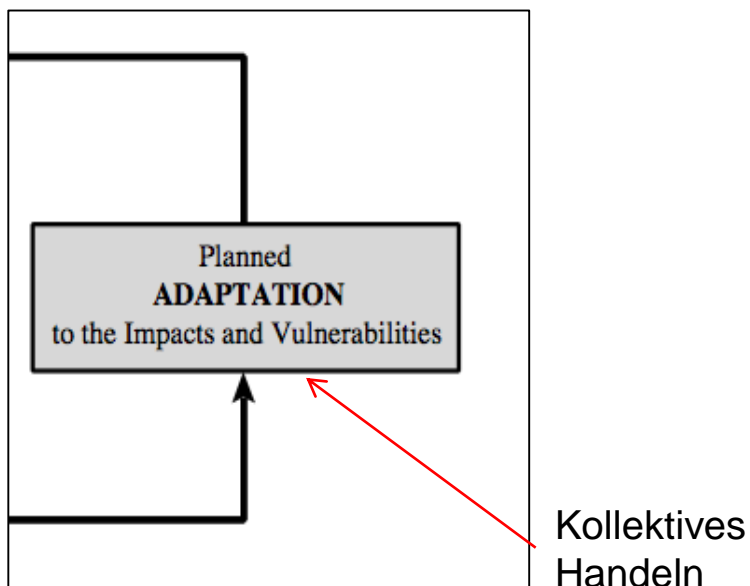
Kollektives Handeln

Figure 18-1: Places of adaptation in the climate change issue (Smit *et al.*, 1999).





Theoretischer Ansatz

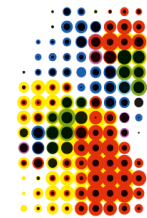


$$\text{Vulnerabilität}_0 = f(x_0, y_0)$$

$$\text{Vulnerabilität}_1 = f(x_1, y_1) = f(\text{Integration})$$

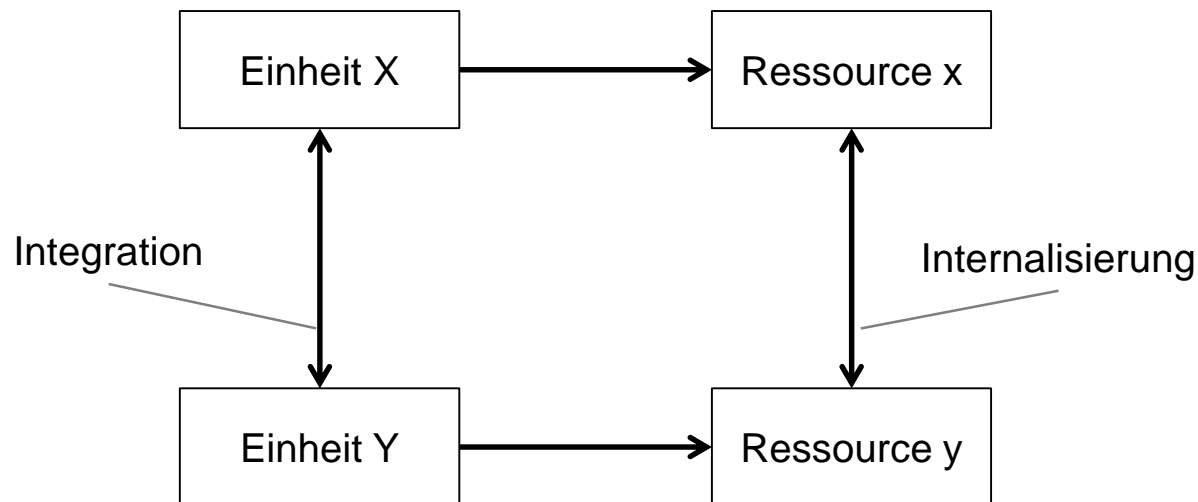
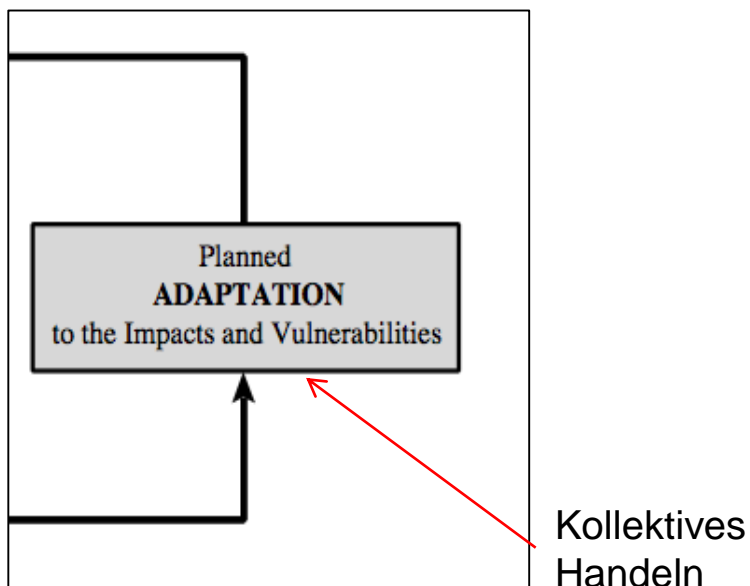
$$\text{Anpassung} = \text{Vulnerabilität}_1 - \text{Vulnerabilität}_0$$





Theoretischer Ansatz

Koordination durch Integration



Entscheidungskoste

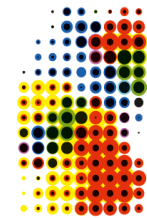
n

Hoch

Umsetzungskosten

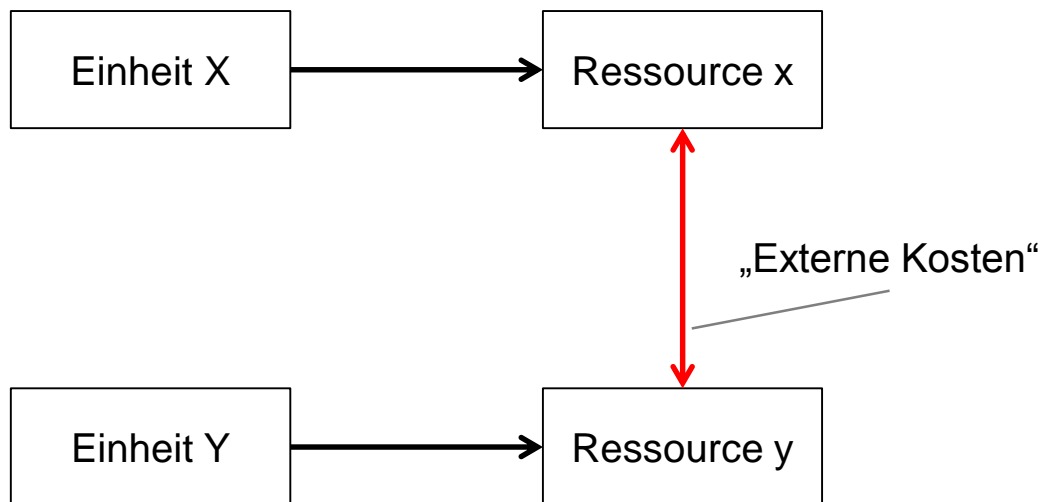
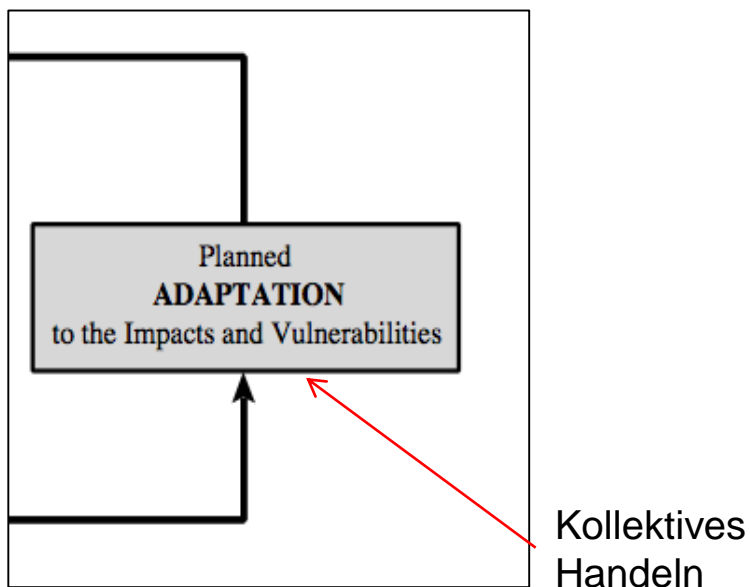
Niedrig





Theoretischer Ansatz

Koordination durch Modularität



Entscheidungskoste
n

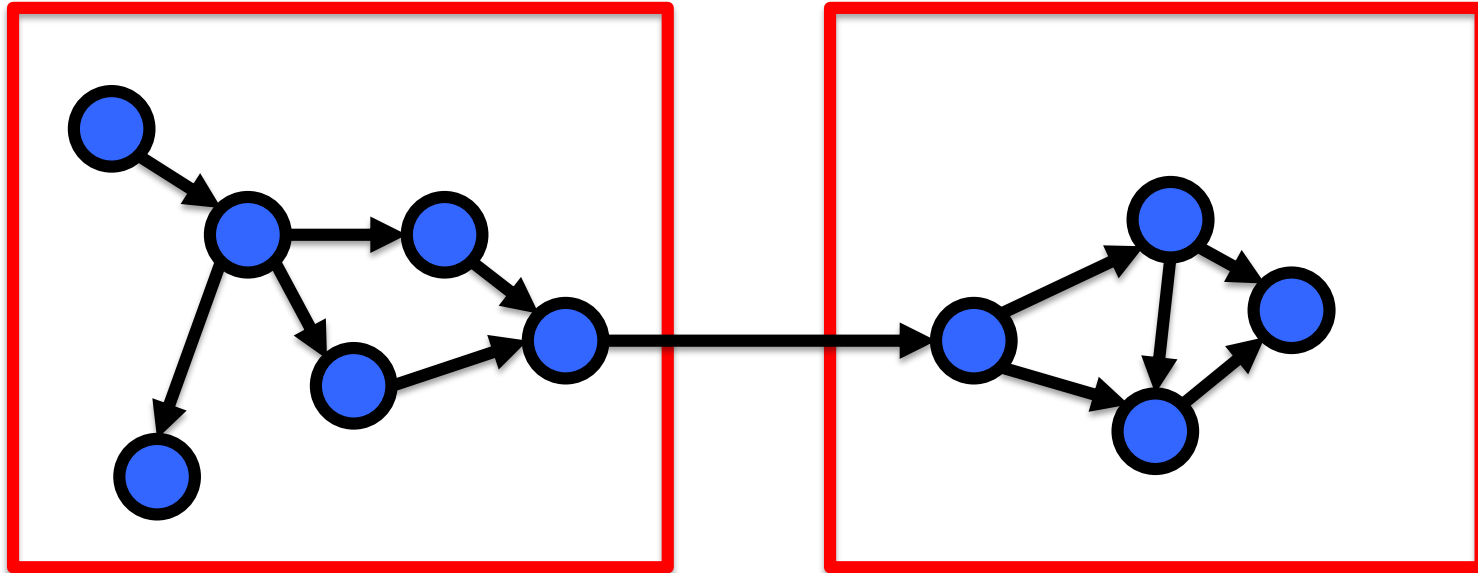
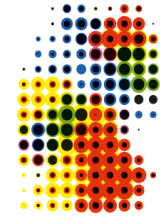
Niedrig

Umsetzungskosten

Hoch



Theoretischer Ansatz



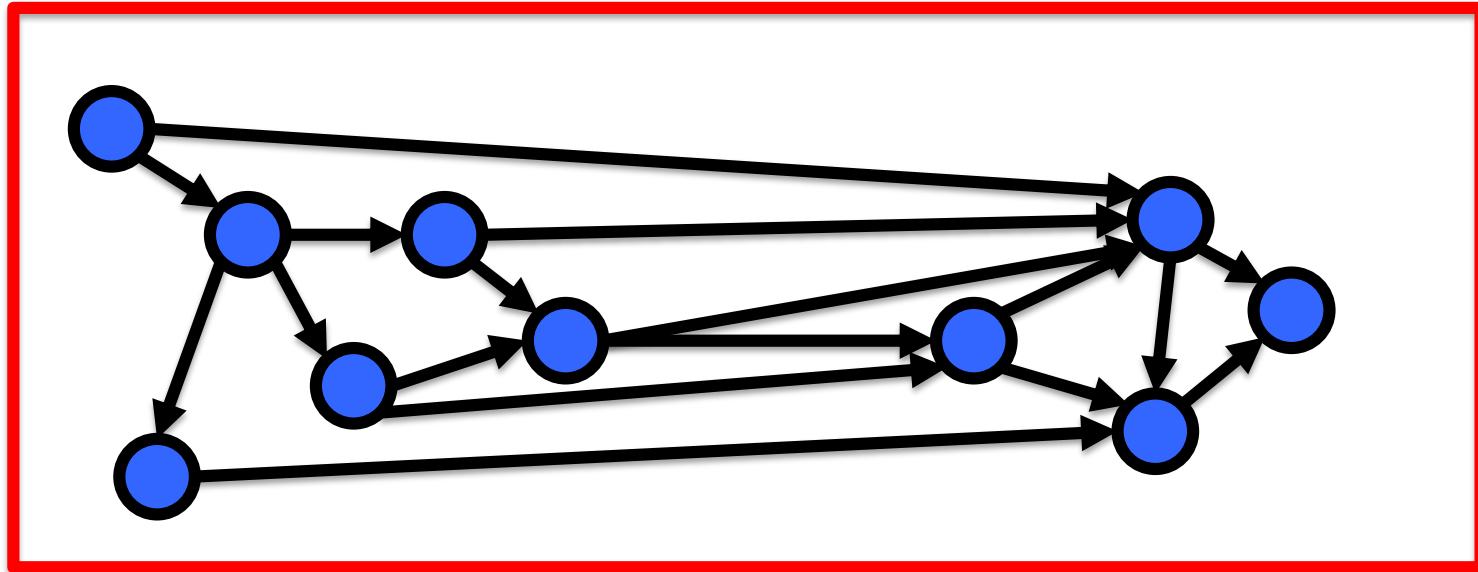
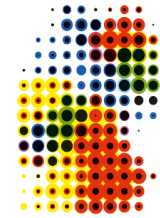
● Aufgabe

□ Organisationseinheit

→ Physikalische Interdependenz

Modularität

Theoretischer Ansatz

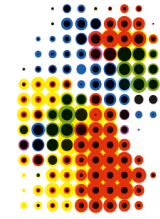


● Aufgabe

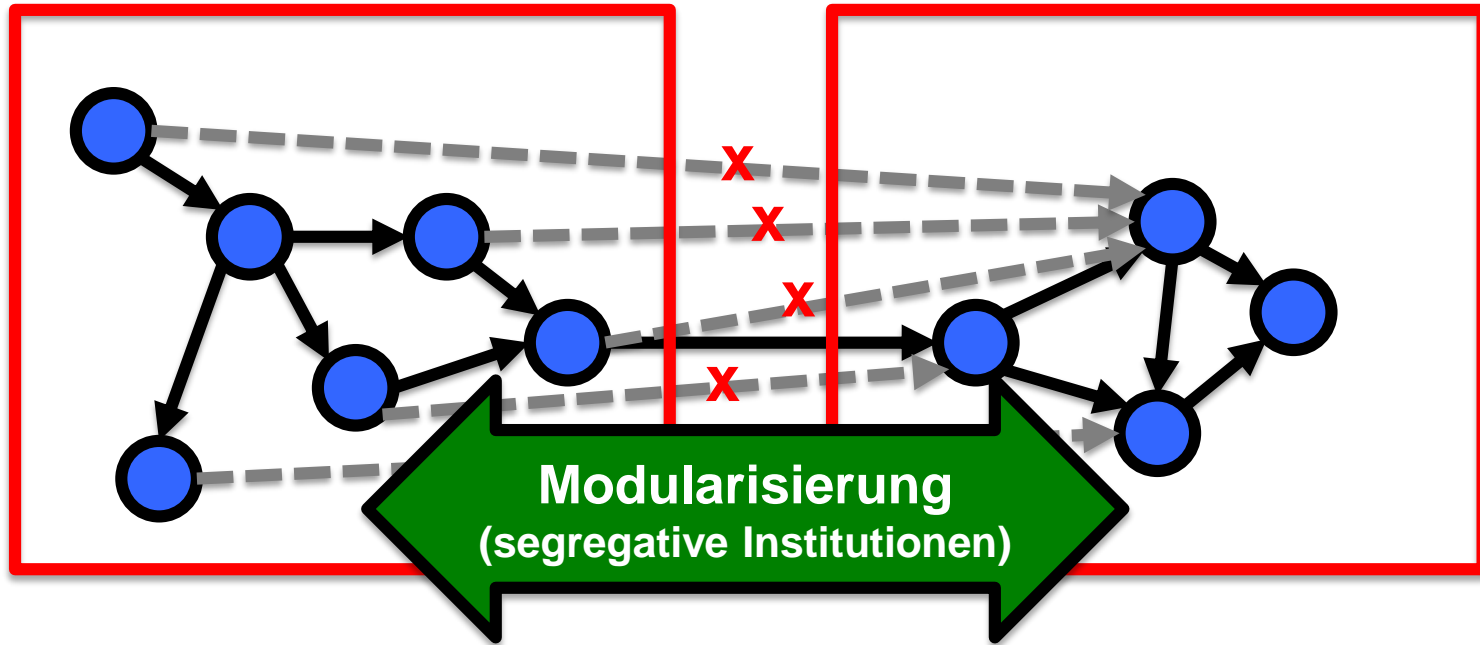
□ Organisationseinheit

→ Physikalische Interdependenz

Integration



Theoretischer Ansatz



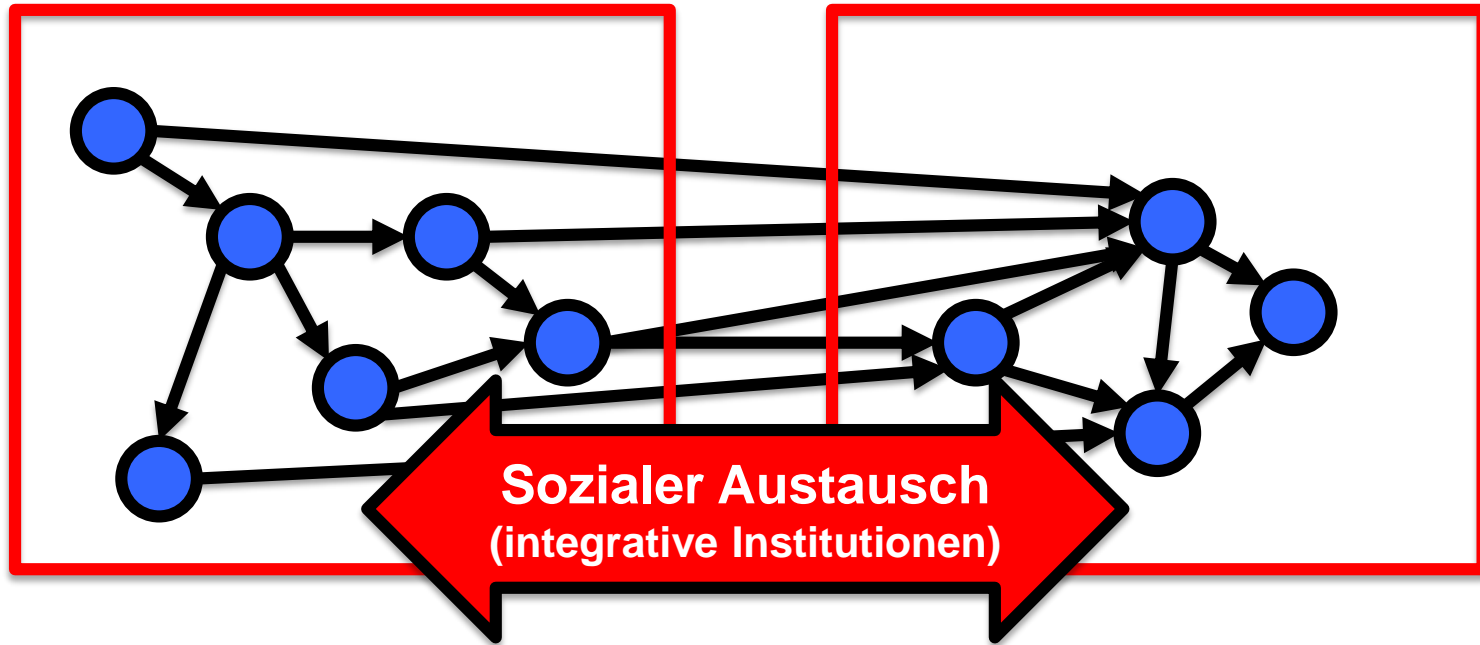
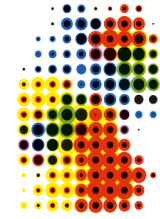
● Aufgabe

□ Organisationseinheit

→ Physikalische Interdependenz

Modularität

Theoretischer Ansatz



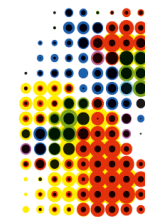
● Aufgabe

□ Organisationseinheit

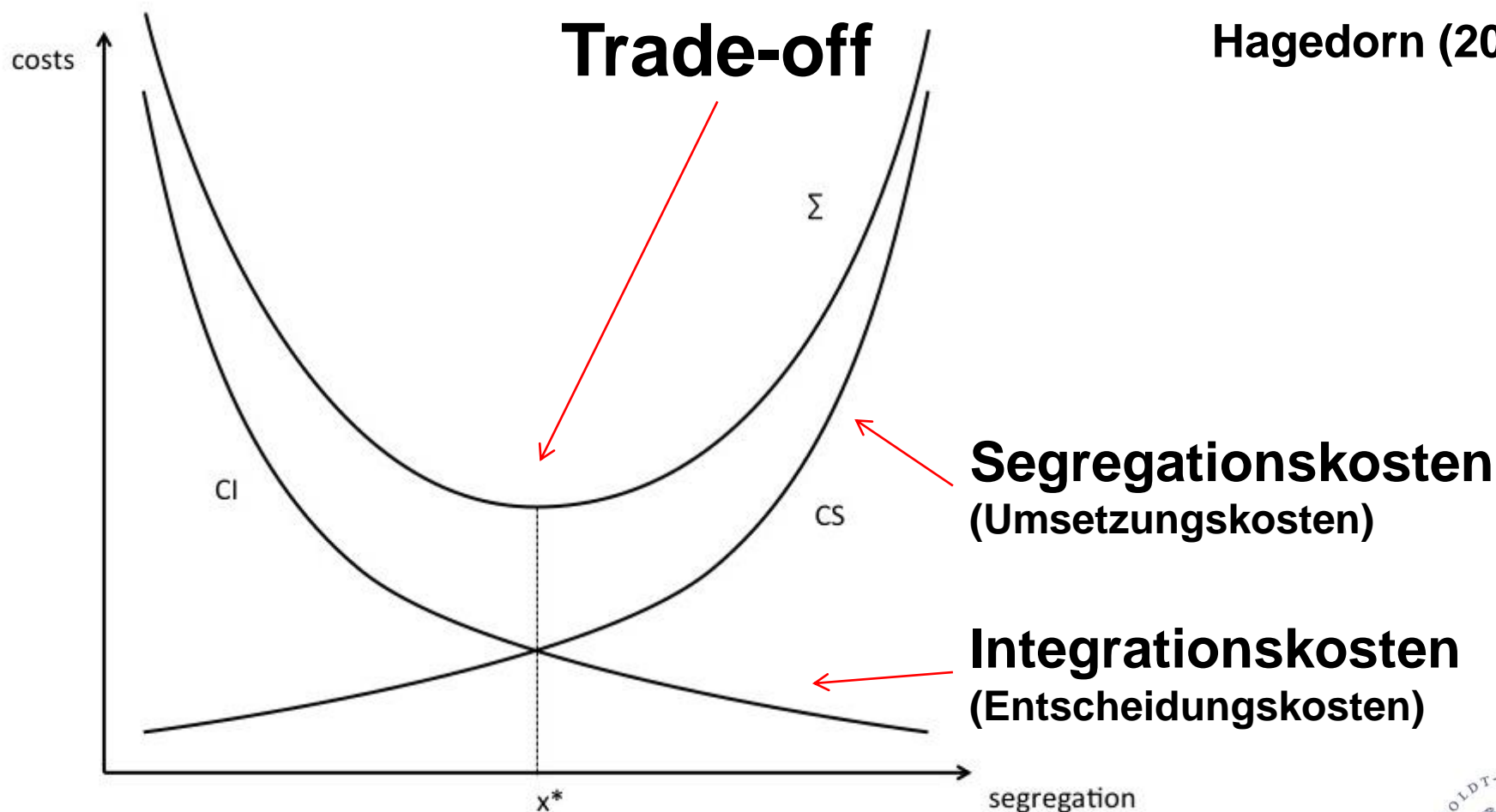
→ Physikalische Interdependenz

Integration

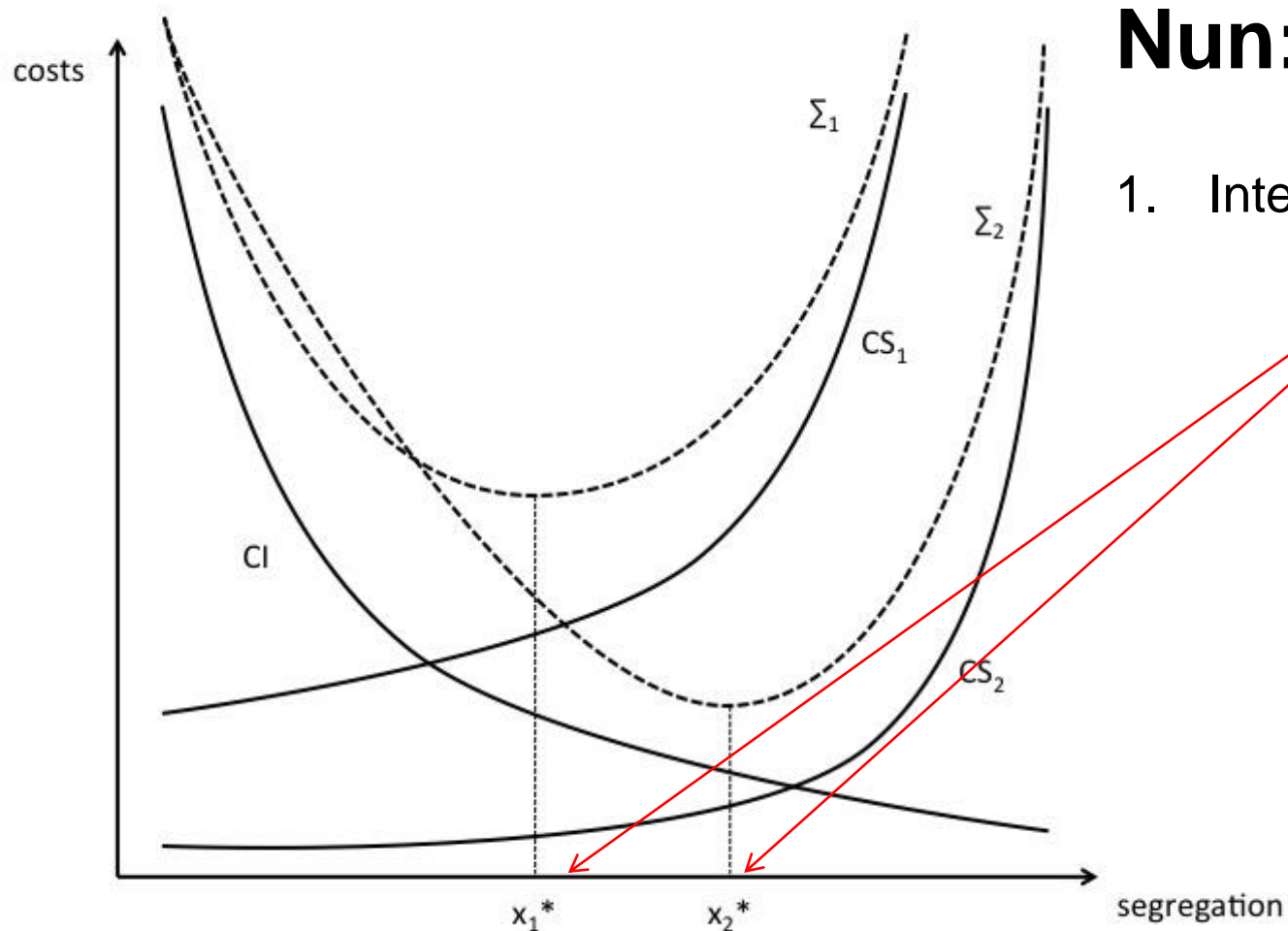
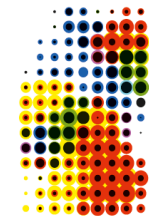
Theoretischer Ansatz



Hagedorn (2008)



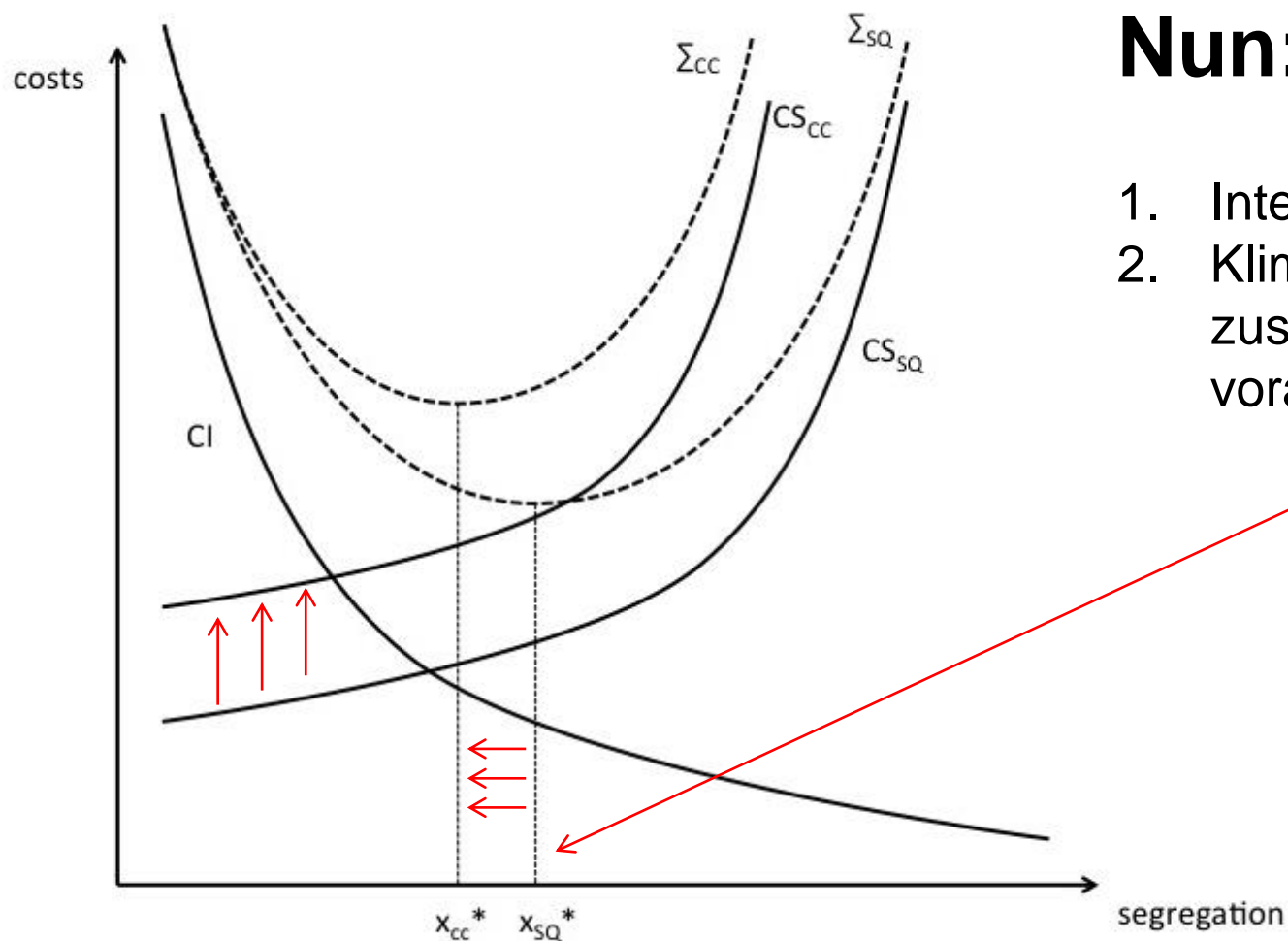
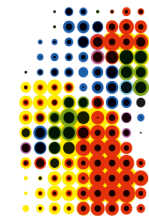
Theoretischer Ansatz



Nun:

1. Integration variiert

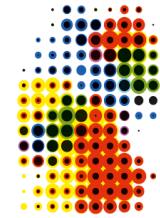
Theoretischer Ansatz



Nun:

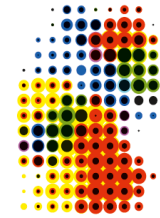
1. Integration variiert
2. Klimaanpassung setzt zusätzliche Integration voraus

Hypothesenbildung und Operationalisierung

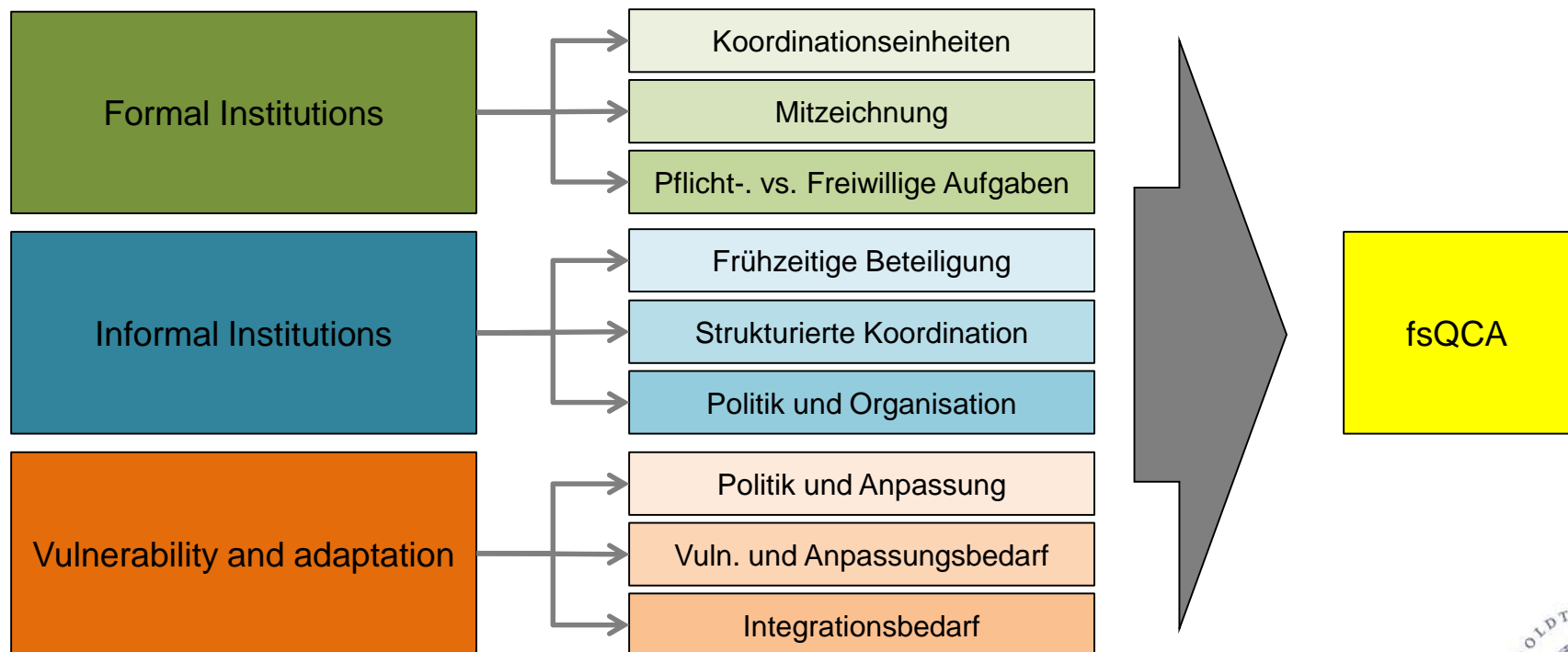


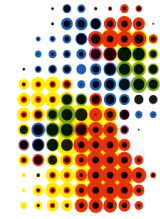
- WENN Klimafolgen den Integrationsbedarf (=Klimaanpassung erst mal als Prozess) einer Kommunalverwaltung erhöhen...
- UND sich Kommunalverwaltungen in Puncto Integration unterscheiden (= wir beobachten hohe vs. niedrige Integration), stellt sich die Frage...
- **ob unterschiedliche Kommunalverwaltungen (*Explanans*) mit unterschiedlichen Anpassungsprozessen (*Explanandum*) die Klimafolgen begegnen.**
- Also, ob **Hohe Integration => Anpassung.**
- oder eher **Niedrige Integration => Anpassung.**

Hypothesenbildung und Operationalisierung



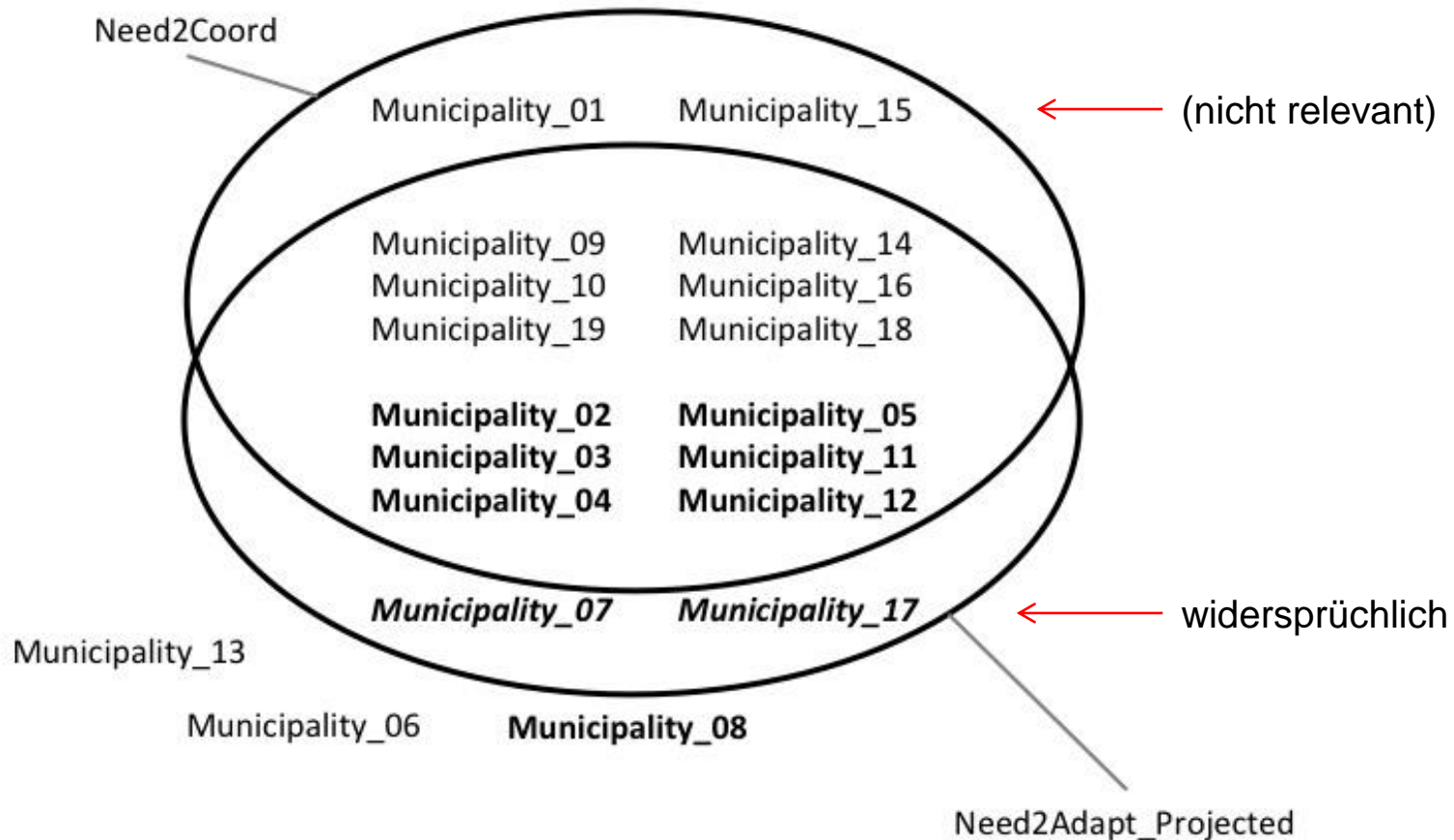
- Durch Vulnerabilitätsindikatoren (*) insgesamt 24 „anfällige“ Kommunen in NRW und an der Nordseeküste ermittelt.
- Semi-strukturierte Interviews in 19 dieser Kommunen durchgeführt (mehr als 50 Gespräche insgesamt) zu den folgenden Themen:

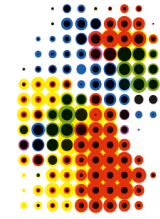




(Ausgewählte) Ergebnisse

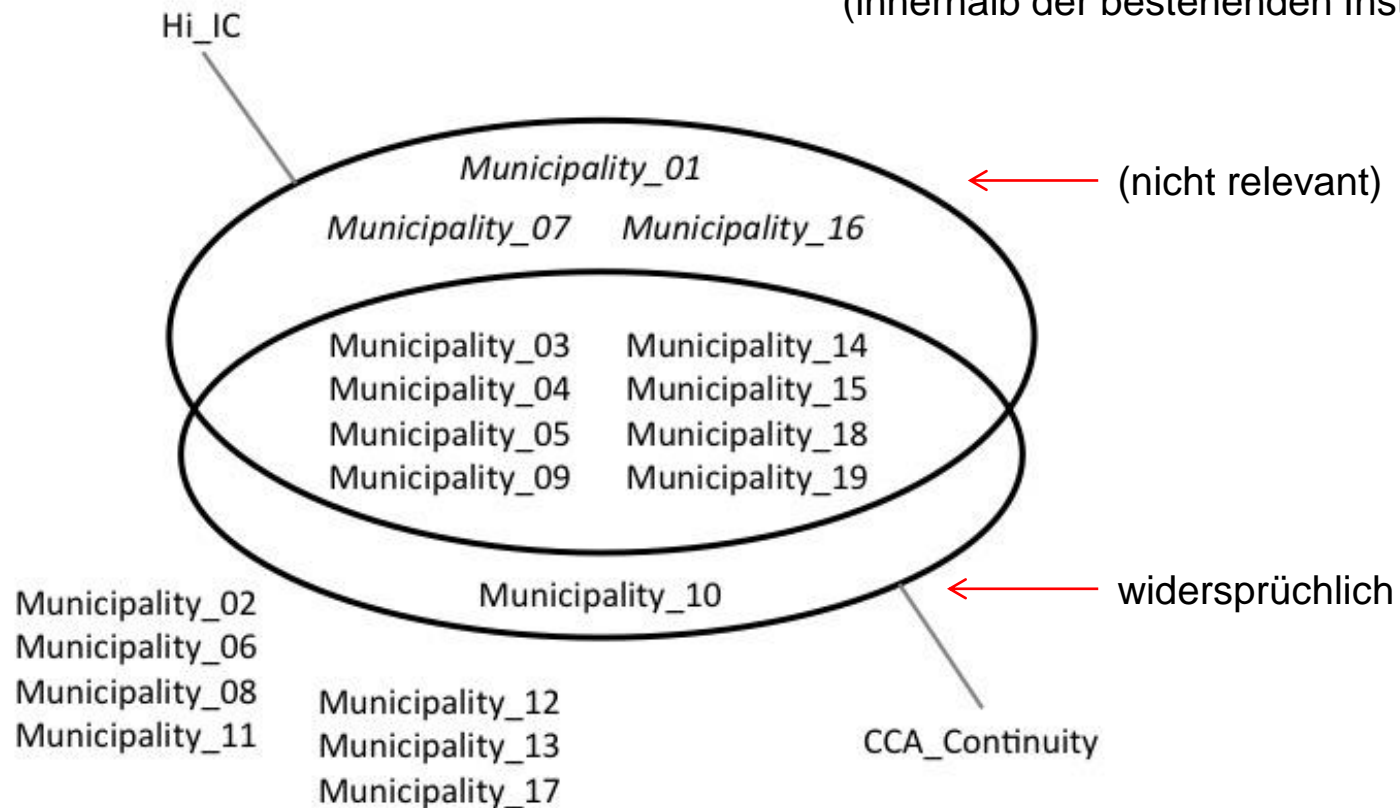
Anpassungsbedarf => Koordinationsbedarf

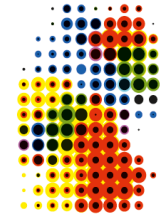




(Ausgewählte) Ergebnisse

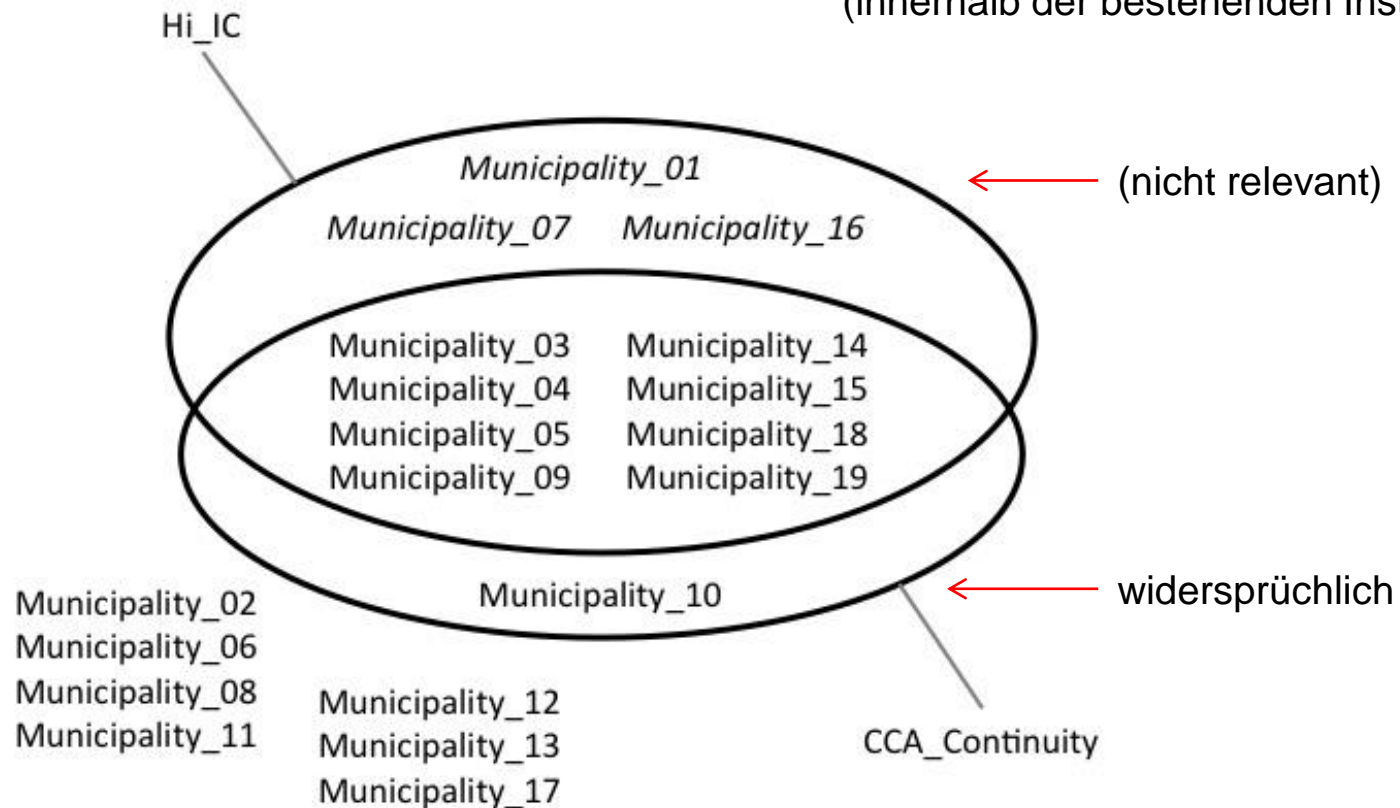
Hohe Integration => Anpassung
(innerhalb der bestehenden Institutionen)

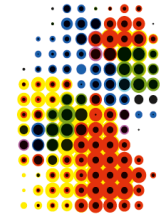




(Ausgewählte) Ergebnisse

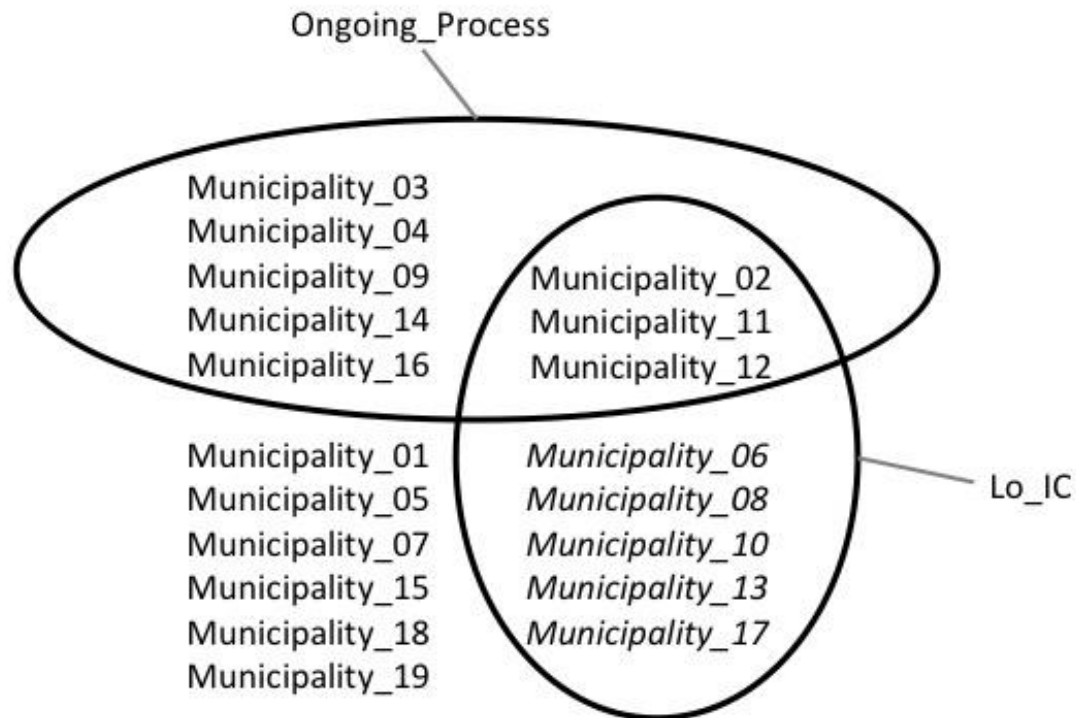
Niedrige Integration \leq Keine Anpassung
(innerhalb der bestehenden Institutionen)

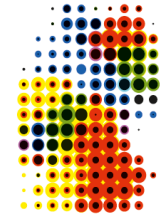




(Ausgewählte) Ergebnisse

Niedrige Integration \neq **Beobachtete** Anpassung \neq Hohe Integration

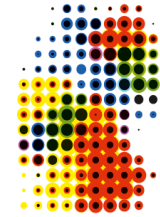




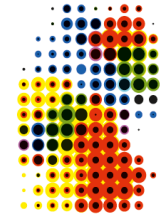
Schlussfolgerungen & Empfehlungen

- Kommunalverwaltungen lassen sich durch organisatorische Variablen (Formalisierung, frühe Beteiligung, Koordinationseinheiten) in zwei Gruppen trennen:
 - Kommunalverwaltungen mit hohen Investitionen in Koordination (**hohe Integration**, Nutzung von integrativen Institutionen);
 - Kommunalverwaltungen mit niedrigen Investitionen in Koordination (**niedrige Integration**, Nutzung von segregativen Institutionen).
- Anpassungsprozesse lassen sich ebenfalls in 2 Varianten unterscheiden:
 - Anpassung **innerhalb der bestehenden Institutionen**;
 - Anpassung **durch institutionellen Wandel**.

Schlussfolgerungen & Empfehlungen



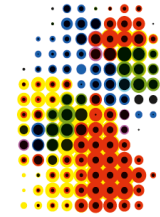
- Hohe bzw. niedrige Integration erklärt **NICHT** beobachtete Ansätze von Institutionellen Wandel.
- Jedoch, Kommunalverwaltungen mit hoher Koordination halten die bestehenden **(integrativen) Institutionen** für ausreichend flexibel um den zusätzlichen Klimafolgen-bedingten Koordinationsbedarf aufzugreifen (**integrative Klimaanpassung**) sobald das notwendig wird.
- Kommunalverwaltungen mit niedriger Koordination (modularer Governance-Formen / segregativen Institutionen) lassen sich **nicht** mit jeglicher Anpassungsansätzen verbinden.



Schlussfolgerungen & Empfehlungen

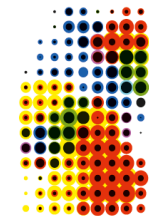
- Daraus lassen sich folgende **Schlussfolgerungen** ziehen:
 - „Barrieren“ spielen womöglich eine weniger bedeutsame Rolle als bisher angenommen: Wenn keine Anpassung beobachtet wird, ist es eher eine Frage der (politischen) **Prioritätensetzung** als eine Frage der **mangelnden Koordination**.
 - Wir haben möglicherweise kein passendes Verständnis der **Anpassung in „modularen“ Organisationen**: Weitere Forschung sollte sich auf die Rolle der Koordination im „**Mainstreaming**“ der Klimaanpassung konzentrieren.

Schlussfolgerungen & Empfehlungen



- Damit lassen sich folgende **Empfehlungen** begründen:
 - Wenn sich der nationale Gesetzgeber eine koordinierte Anpassung wünscht, sollten **Personalmittel** zur Verfügung gestellt werden, damit die entsprechende Koordination geleistet werden kann.
 - Die aktuelle Praxis, **Fördermittel von integrierten Plänen** abhängig zu machen ist zu begrüßen. Bisher wird es jedoch nur selten im Klimaanpassungsbereich eingesetzt. Die bisherigen Erfahrungen im Klimaschutzbereich könnten für die Klimaanpassung durch **entsprechende Förderprogramme** mobilisiert werden.
 - Es bleibt schwer abzuschätzen, wie wenig integrierte Kommunen sich anpassen werden, sollte Klimaanpassung zur **Pflicht** gemacht werden.

Danke!



Fragen und Anregungen an:

matteo.roggero@staff.hu-berlin.de